

## PERSÖNLICH

**Herzliche Glückwünsche  
unseren Jubilaren**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Samstag**

Barbara REDERER, Landstrasse 317, Triesen, zum 81. Geburtstag

Arthur MEIER, Weiherring 119, Mauren, zum 80. Geburtstag

**Morgen Sonntag**

Hans HASS, Waldi 132, Triesenberg, zum 86. Geburtstag

Margrit GATTIKER, Landstrasse 317, Triesen, zum 85. Geburtstag

Maria FRICK, Unterm Stein 6, Balzers, zum 82. Geburtstag

**Dienstjubiläum in der Industrie**

Heute feiert Peter VEDDER, wohnhaft in Vaduz, sein 30-jähriges Dienstjubiläum bei der ThyssenKrupp Presta AG. Peter Vedder ist dort als Leiter Produktion Nockenwellen tätig.

Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das Liechtensteiner Volksblatt gerne an. (LIHK)

**Beförderungen**

**VADUZ** – Bei der Präsidial-Anstalt, Vaduz, sind folgende Personen zu Prokuristen befördert worden:

Silvio Di Benedetto, Mauren  
Reto Hadorn, St. Gallen  
Heinz Werner Haben, Berneck  
Paul Köppel, Wangs  
Antje Moser, Vaduz  
Edith Rauhofer, Feldkirch  
Nicole Seger, Vaduz  
Bettina Soppjani, Mauren  
Rainer Tschütscher, Schaan

Die Geschäftsleitung der Präsidial-Anstalt Vaduz gratuliert ihren Mitarbeiter/-innen recht herzlich. (PD)

## VORTRAG

**Der unbewusste Lebensplan**

**SCHAAN** – Am Donnerstag, 27. Januar, 20 Uhr, findet im Gemeinschaftsraum Resch, Schaan, ein Vortrag zum Thema: «Der unbewusste Lebensplan» mit Ingo Wunderlich, Heilpraktiker und Dozent, statt.

Der Pflug zieht seine Furche in den Boden des Daseins – der Lebensweg entsteht. Wenn der Bauer sich seines Weges bewusst ist, führt er die Ochsen, die den Pflug ziehen, gut – die Furche, der Lebensweg, wird gerade, sinnvoll, befriedigend. Lässt er den Ochsen freien Lauf, gehen sie mal hierhin und mal dorthin – die Furche wird verschlungen, der Weg steinig, hart, ohne Sinne – er verirrt sich im Gestrüpp des Lebens.

Schaut er zurück auf das, was er schon gemacht hat, bleibt das Gespann stehen oder landet ebenfalls im Gestrüpp. Jedes Kind trägt in sich ein Wissen vom Weg, von dem Weg, der es zu seinem individuellen Ziel führt. Oftmals verliert sich dieses Wissen schon früh durch Erziehung, Schule, Umwelt und alle die, die uns anders haben möchten, als wir eigentlich sind.

Diese Widrigkeiten betrachten wir dann als Schicksalsschläge, Ungerechtigkeiten, Gemeinheiten des Lebens und der Umwelt. Würden wir uns auf unserem Weg zurückbesinnen, die Richtung wechseln, vom Ochsen wieder zum Lenker werden, würde sich uns der Weg öffnen, wie ein Buch, das lange darauf gewartet hat, aufgeschlagen zu werden.

Dieser Vortrag (Seminar vom 25. – 27. 2. 2005) widmet sich dem verlorenen Weg. Wir wollen das verloren geglaubte Wissen aus dem Unbewussten zutage holen und – wenn wir wollen – unser Leben neu gestalten.

Informationen bei Ilse Schweizer, Naturheilpraxis, Bahnstrasse 54, Schaan, Telefon 233 29 60. (PD)

# Goldbarren in Reichweite

**Erste Finalisten der Volksrechnung stehen fest und zocken weiter**

**BAD RAGAZ/SCHAAN** – Volksblattleserinnen und -leser können in diesem Jahr ein Kilogramm Gold gewinnen, wenn sie die Volksrechnung lösen. Aus hunderten von Einsendungen wurden die ersten drei Finalisten gezogen und am Donnerstagabend im Casino Bad Ragaz belohnt.

In unregelmässigen Abständen erscheint im Volksblatt eine gelbe Anzeige mit einer Zahl und einem Operationszeichen. Wer diese Rechnung bis Ende Jahr richtig löst, hat die Chance einen Goldbarren im Wert von rund 17 000 Franken zu gewinnen. Monatlich werden die «Goldgräber» im Volksblatt aufgerufen an einem bestimmten Tag das Zwischenergebnis einzusenden. Unter diesen richtigen Einsendungen werden jeweils drei Personen belohnt. Diese erhalten einen 250-Franken-Gutschein und nehmen automatisch am Finale um das grosse Gold teil.

**Erste Finalisten**

Die Sieger des Monats Januar und damit die ersten Finalisten heissen Heid Leuener aus Sennwald, Martha Kieber aus Mauren



Erwin Cresta, Direktor Casino Bad Ragaz (ganz links), und die ersten drei Goldfinalisten mit Begleitpersonen.

und Alois Wenaweser aus Schaan. Ihnen wurde am Donnerstagabend im Spielcasino Bad Ragaz vom Casinochef Erwin Cresta je ein 250-Franken-Gutschein überreicht. Das

richtige Zwischenergebnis lautete: 46.

Jeden Monat qualifizieren sich drei weitere Personen für das Finale vom 27. Dezember 2005. Wir

wünschen Ihnen weiterhin viel Spass beim Hirnjogging.

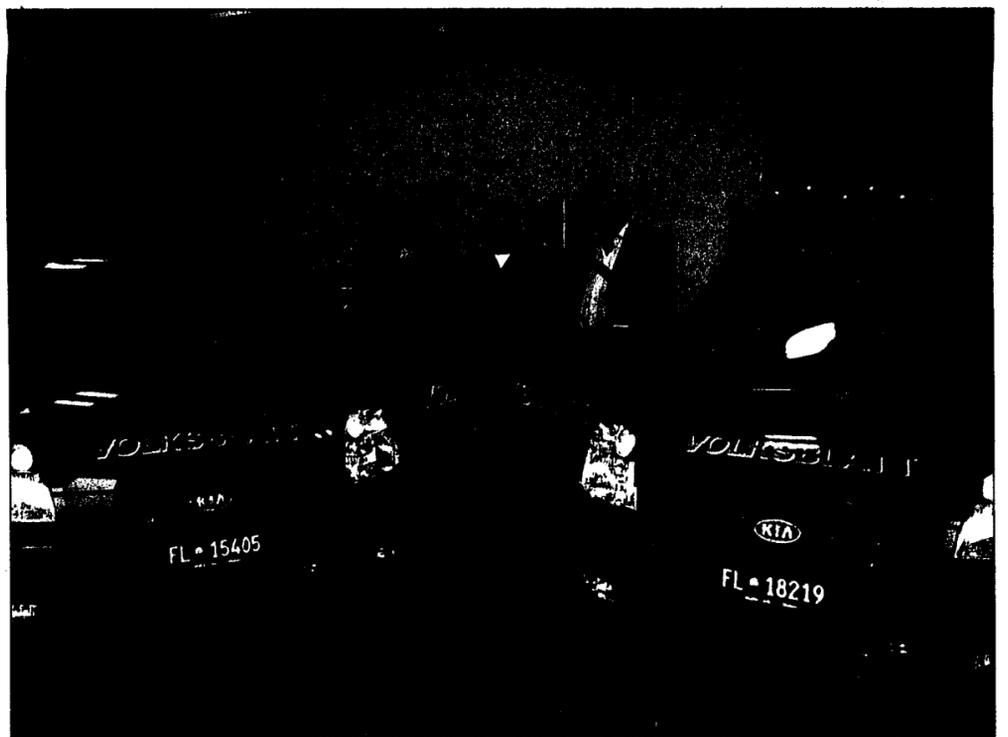
Weitere Infos zum Wettbewerb gibt es im Internet unter: [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li). (Red.)

## Scharfe Flitzer in Liechtenstein

**Volksblatt-Fahrzeug-Flotte wird durch zwei Kia Picanto ausgebaut**

**VADUZ/SCHAAN** – Investitionen kurbeln die Wirtschaft an. Diesem Motto entsprechend baut das Volksblatt gezielt und kontinuierlich seine Geschäftsgablen aus. Die neusten Volksbabys sind zwei nigelneue Kia Picanto-Kleinwagen von der Nufa Garage in Vaduz.

Ganz in schwarz und mit den Volksblatt-Logos beklebt konnte gestern das Volksblatt zwei Kia Picanto bei der Nufa Garage in Vaduz entgegennehmen. Die beiden picanten (=scharfen) Fünfplätzer werden ab sofort in der Werbeabteilung eingesetzt. Nufa-Chef Kurt Büchel ist überzeugt: «Wer einen Kia fährt hat sein Leben im Griff. Für wenig Geld gibt es viel Auto.» Der 65 PS starke Kleinwagen Kia Picanto kann beim Volksblatt auch als Volkskia Probe gefahren werden. Abonnenten bezahlen beim Vorzeigen der Volkscard gerade einmal 20 Franken für einen Tag. Das Reservationensystem für den Volkskia und den Volkssmart findet jedermann und jedefrau auf [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li). (Red.)



Verlagsleiter Dani Sigel, Nufa-Verkaufsleiter Thomas Krauss und Nufa-Chef Kurt Büchel freuen sich über die Zusammenarbeit.

## ZUM GEDENKEN

**Josef Sele,  
Triesenberg †**

Am 5. November 2004 begleitete eine grosse Trauergemeinde Josef Sele zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Friedhof in Triesenberg.

Josef Sele ist am 15. Oktober 1935 als zweites von drei Kindern des Josef und der Maria Sele, geb. Schädler zur Welt gekommen. Gemeinsam mit seinen Schwestern Rosi und Hedi verbrachte er eine glückliche Kindheit. Schon während seiner Jugend fand er den Bezug zu den Tieren auf dem elterlichen Bauernhof «Untera Gassa 137».

Von seiner Ausbildung zum Maurer und späterer Tätigkeit bei den Gebrüder Frick in Schaan wusste er, wie seine Hände einzusetzen waren und wo es galt, mit anzupacken. Für Josef war es deshalb schon in frühen Jahren klar, dass er einmal den Beruf des Bauern wählen und damit seine Ausbildung und seine Leidenschaft ver-

binden wollte. Nach dem Tod seines Vaters übernahm Josef dann im Jahr 1971 den Betrieb, den er zusammen mit seiner Schwester Rosi bis zu seinem Tod mit Freude geführt hat.

Josef war nicht ein Mensch der grossen Worte – vielmehr war er ein Mensch von Taten. Ihm waren Augenblicke wichtig – eine kurze Unterhaltung – ein freundliches Wort – ein wenig Zeit!

Das Geschehen im Land und auf der Welt war immer von Interesse für ihn – er las viel und diskutierte gerne aktuelle Themen. Auf Josef war immer Verlass. Was er sagte, hat er auch gemacht! Man konnte stets auf ihn zählen. Seine Tiere waren ihm wichtig, Bauer zu sein erfüllte ihn mit Stolz.

Josef hat sich immer sehr gefreut, wenn die Jungen Zeit fanden, ihn zu besuchen. Speziell für die Kinder, Grossnichten und Grossneffen, war er immer da – im Stall, auf dem Ladewagen, auf dem «Bänkle» bei einer Ruhepause mit seiner Pfeife. Josef war stets zu einem Spass bereit. Seine Sprüche liessen vielfach kein Auge trocken – eine Prise Humor war immer dabei. So haben seine Angehörigen und Freunde ihn geschätzt und geliebt, so bleibt er uns in Erinnerung.

Am 2. November 2004, in der Nacht zu Allerseelen, schloss Josef unerwartet seine Augen für immer und er kehrte zu seinem Schöpfer heim. Lieber Josef, viel zu früh hast du uns verlassen – ruhe in Frieden.